Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)
Image not found or type unknown

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988

Der Neubau des Bundespostministeriums in Bonn-Bad Godesberg wurde nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit 1987 fertiggestellt. Schon 1983 hatte ein erster Kunstwettbewerb für die Gestaltung des von Post- und Verkehrsministerium gemeinsam genutzten Robert-Schuman-Platzes stattgefunden, den die Künstler Alf Lechner und Leo Kornbrust für sich entschieden. 1986 folgte ein beschränkter Kunst-am-Bau-Wettbewerb für vier Standorte im Gebäude und einen im Hof des Bundespostministeriums, infolgedessen die Künstler Heinz Mack, Peter Tutzauer, Ansgar Nierhoff, Horst Rave und Ferdinand Kriwet jeweils einen Auftrag für ein Kunstwerk erhielten.
Kriwet, 1942 in Düsseldorf geboren, realisierte 1989 für den Ministerbereich im fünften Obergeschoss einen „Lesewald“, der auf künstlerisch anspruchsvolle und ansprechende Weise die Aufgaben des Ministeriums thematisiert. Der Künstler und Hörspielautor ist bekannt für seine multimedialen Installationen mit Ton, Sprache und Schrift, in denen er sich mit der Bedeutung der Sprache für die zwischenmenschliche Kommunikation auseinandersetzt. In einem konzeptuellen Ansatz untersucht und dechiffriert er die Sprache derart, dass dem Betrachter und Leser seiner Kunstwerke neue Bedeutungsebenen erschlossen werden. Der „Lesewald“ in Bonn besteht aus 98 Stelen unterschiedlicher Höhe, von ca. 30 cm bis zu Überlebensgröße. 49 Stelen hängen und weitere 49 stehen in sieben Reihen à sieben sich zunehmend verkürzenden Stelen. Die dahinterliegende verspiegelte Wand und die in den Boden eingelassenen Wasserbecken verstärken zusätzlich den Eindruck eines Waldes von Stelen. Während der „Lesewald“ also formal an einen Wald erinnert, nimmt er inhaltlich vielfältig Bezug auf das Ministerium. In zehn Sprachen, u. a. Deutsch, Japanisch, Arabisch und Hebräisch, sind Ketten von Wörtern vertikal auf die Stelen aufgebracht, wie z. B. Namen von Schrifttypen, Wörter wie Stimulans, Satz, Wort, Bild, Ahnung usw. Sie alle setzen beim Betrachter und Lesenden eine Reihe von Assoziationen in Gang, die unendlich fortgeführt werden kann. Diese spielerische Art, die weltweite Kommunikation, die Kernthema des Postministeriums war, auch durch die unterschiedlichen Sprachen und Schriftzeichen zum Ausdruck zu bringen, ist auf vielen Ebenen lesbar und anregend gestaltet. AS/CvM

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

Weiterführende Literatur

Claudia Büttner (Autorin), BMVBS (Hrsg.): Geschichte der Kunst am Bau in Deutschland, BMVBS-Online-Publikation, Berlin 2011.

Installation

Stelen, verspiegelte Wandfläche, Wasserbecken

98 Stelen unterschiedlicher Höhe

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 50 50 Teilnehmern

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Ministerbereich 5. OG

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/lesewald

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE ZukunftBAU

Weitere Abbildungen

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Image not found or type unknown

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Image not found or type unknown

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Image not found or type unknown

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)

Image not found or type unknown

Ferdinand Kriwet: Lesewald, 1988 / © Ferdinand Kriwet; Fotonachweis: BBR / Werner Huthmacher (2011)